

Montag, 29. Mai 2006

MEDIENMITTEILUNG

Welttag ohne Tabak vom 31. Mai 2006 : Freiburg geht schneller voran im Kampf gegen das Rauchen

Der Tabakkonsum ist eine der Hauptsorgen im Gesundheitswesen. Der Kanton Freiburg hat in den letzten Jahren mehrere Aktionen gegen das Rauchen geführt oder unterstützt. Nach einer Umfrage aus dem Jahr 2002 zählt der Kanton 33% Raucherinnen und Raucher. Bei den Vertretern des männlichen Geschlechts liegt der Anteil starker Raucher (ab 20 Zigaretten täglich) mit 59% deutlich über dem Schweizer Durchschnitt. Diese Gründe sprechen für Restriktionsmassnahmen und Präventionsaktionen.

Politische Aktionen

Die Bekämpfung des Rauchens erfolgt seit Jahren an mehreren Fronten : durch den Staat, die Politik, durch Firmen oder Privatpersonen. Der letzte wichtige Entscheid fiel im Februar 2006 im Grossen Rat, mit dem Rauchverbot in Schulen, Einrichtungen des Gesundheitswesens und Gebäuden der öffentlichen Verwaltung. In der Märzsession 2006 des Grossen Rates reichten die Grossräte René Thomet und Bruno Tenner eine Motion ein, die dem Rauchverbot an öffentlichen Stätten gilt (s. auch Anhang 1).

Konkrete Massnahmen und Prävention

In mehreren öffentlichen Einrichtungen ist das Rauchen schon untersagt : Ausbildungsstätten (Schulen, Orientierungsschulen, Berufsschulen, Universität), einige Regionalspitäler (Riaz und Tafers), auch im Kantonsspital.

Der Kanton Freiburg ist sich bewusst, wie wichtig die Prävention ist, und unterstützt deshalb auch seit mehreren Jahren Institutionen, die auf diesem Gebiet tätig sind. Das [CIPRET](#) (Fachstelle für Tabakprävention) ist ein zentraler Akteur auf Kantonsebene. Es wird im Jahr 2006 mit einer Summe von 55'000.- Franken unterstützt und organisiert verschiedene Präventionsaktionen oder wirkt an solchen mit. Die jüngste davon ist eine Plakatkampagne auf den öffentlichen städtischen Verkehrsmitteln in Freiburg. Sie hat am 22. Mai 2006 begonnen und thematisiert das Problem des Passivrauchens an öffentlichen Orten. Das CIPRET koproduziert auch das interaktive Theater [« Cig'arrête »](#) mit der Institution RELEASE+LIFAT (tätig in der Prävention von Alkoholismus und anderen Formen der Drogenabhängigkeit und gleichfalls vom Kanton unterstützt), dem schulärztlichen Dienst und der Theatertruppe Le Caméléon. Dieses Projekt richtet sich sowohl an Kinder als auch an Erwachsene.

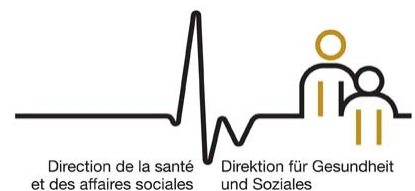
Das Problem des Tabakkonsums ist auch in weitere vom Kanton unterstützte Präventionsaktionen eingegangen, namentlich in das Projekt [Fourchette verte](#) in Freiburg. Dieses unter der Verantwortung des freiburgischen Roten Kreuzes geführte Projekt zielt darauf hin, eine ausgewogene Ernährung zu fördern, die in gesunder Umgebung verzehrt wird.

KONTAKTE UND INFORMATIONEN

Amt für Gesundheit, A. Rywalski, Delegierte für Gesundheitsförderung und Prävention; Mo 10.00-12.00 Uhr, Tel. 026 305 29 13
Direktion für Gesundheit und Soziales, Claudia Lauper,
Wissenschaftliche Beraterin, Tel. 026 305 29 04

[Bundesamt für Gesundheit](#)

Medienmitteilungen der Direktion für Gesundheit und Soziales auf der Website
<http://admin.fr.ch/dsas/fr/pub/index.cfm>



ANHANG 1

ÖFFENTLICHE UND PRIVATE VORSTÖSSE IM KANTON

- **eine Petition** (Petition Estermann), unter dem Titel « Rauchfreie Verwaltungsgebäude », erging am 12. April 2005 an den Staatsrat des Kantons Freiburg und betraf die Gebäude der Kantonsverwaltung. Die Annahme der Motion Castella/Dorand entspricht dieser Petition (s. unten)
- **eine Petition** (Petition CIPRET), unter dem Titel « Schutz der Bevölkerung vor dem Passivrauchen », unterzeichnet von 8044 Freiburger RaucherInnen und NichtraucherInnen ; die am 31. Mai 2005 eingereichte Petition betraf den Schutz der Bevölkerung vor dem Passivrauchen an den öffentlichen Stätten des Kantons
- **eine Anfrage** von Grossrat André Ntashamaje zum Rauchen an öffentlichen Stätten im weiten Sinne ; eingereicht am 20. Juni 2005.
- **eine Motion** (Motion Castella / Dorand) zum Rauchverbot in Schulen, Einrichtungen des Gesundheitswesens und Gebäuden der öffentlichen Verwaltung, eingereicht am 24. Juni 2005.
- **eine Motion** zum Rauchverbot an öffentlichen Orten, eingereicht von den Grossräten René Thomet und Bruno Tenner am Ende der Märzsession 2006.

Am 7. Februar 2006 nahmen die Freiburger Grossrätinnen und Grossräte die Motion Castella / Dorand zum Rauchverbot in Schulen, Einrichtungen des Gesundheitswesens und Gebäuden der öffentlichen Verwaltung an (87 Jastimmen, 8 Neinstimmen, 5 Stimmenthaltungen). Die kantonale Gesetzgebung (Gesundheitsgesetz) muss jetzt entsprechend geändert werden (gesetzliche Frist Februar 2007). Der Petition Estermann ist somit auch entsprochen worden.

Was die Frage des Rauchens an öffentlichen Orten im weiten Sinne anbelangt, so wird dieses Problem im Rahmen der Antwort auf die Petition CIPRET betreffend den Schutz der Bevölkerung vor dem Passivrauchen an den öffentlichen Stätten des Kantons behandelt. Es sollen mit allen betroffenen Kreisen Lösungen geprüft werden, die es ermöglichen, dieser Petition Folge zu leisten.

Die Anfrage von Grossrat Ntashamaje wird ebenfalls in diesem Kontext behandelt.